

Becken (s. d.) usw. Verwandt wird die *M.* vor allem beim Backen [Go Ul Uw usw.], beim Brühen des geschlachteten Schweins [Buch-Go Diez-Ul Schadeck-Ol usw.], zum Austragen von Fleisch an die Kundschaft der Metzger [Maar-La Marb-Ma usw.], sodann auch als Futterkrippe [Go]. *Mull* außer 'Backmulde' auch scherzhaft 'Bett' [Etlbn.]. *Es räunt wie mit Mulln* [Obgzb.], *scheit wie mit Mülle* [Immichenhn.-Zi, ähnl. Salzschlirf-Fu Bixfd-La Mackenzell-Hü Obab. Cass.], *Es regnet wie (wenn's) mit Mulden geschüttelt (würde)* [Steina-Zi Holzshn.-Ew], *wie mit „Mülne“ gegossen* [Hülsa-Ho], *Et gütt 'gießt' Mällen* [Rho.] * 'es regnet in Strömen'. — 2. 'Bodensenke' [Allendf.-Bi Ma Ki Fk].

Formen: *mula* Eschr. Rbbsn.; *Mull* Steina; *molo* Obab.; *Moll* Maar; *mül* Wsl. Arzb.-Uw; *Mohl* Alsb.-Uw; *mül* Lhsn.; *moul* Selt.; *Moul* Löhnfd.-Ow Hirschbg.-Ul. Die Formen *mül* bis *Moul* führen auf mhd. *uo* als Stammsilbenvokal. — *M.* gilt in Nordwaldeck bis zu folgenden Orten einschl.: Buhle Volkhardinghsn. Bräunsn. Twiste Mühlsh. Helmscheid Flechtdf. Bepshsn. Glehringhsn. Otth. Rattl. Usseln, ferner in Niederschleiden Eppe Hillershsn.; restliches Wa hat *Becken* (s. o.).

mulden 'das geschlachtete Schwein im Brühltrog brühen' [Oberlahnsth.-Go].

Muldenfleisch N. * 'das am Schlachttage gekochte Schweinefleisch' [Hg.-Ehrsten-Calden].

Muld(en)kratze F. 1. 'Gerät zum Herauskratzen der Teigreste aus dem Backtrog' [Go Uw Kuhnshöfen-We Selt.]. 2. 'Kuchen' aus dem Teigrest im Backtrog' [Eschenhahn-Ut]. 3. Dim. * 'jüngstes Kind einer Familie' [Uw We].

Formen: *mül* Wsl.; *müld* Selt.; *Mohle* Kuhnshöfen.

Muldentisch (Moule-) M. 'Fisch mit Backmulde und über dieselbe gelegter Tischplatte' [Hirschbg.-Ul]. Die Sache verschwindet allmählich.

Mulkwurf s. *Moltwurf*.

Mull s. *Molch*, *Moll*, *Mulde*.

Müll 'Kehricht'. Nicht bodenständig. Dafür *Kehrsel* n. a. m.

Muldruff s. *Moltwurf*.

mulle 'nicht recht geseit'. In der Kasseler Mundartdichtung: *Jo Karle 'gaakden se 'bäst de dann mulle!*' (Lüttebrandt, Gasgenaden, un Schmagugen, 192).

Mülle göschle s. *Mülleingöschlein*.

Mullein (mulāi) F. 'unordentlich gekleidetes Frauenzimmer' [Nst.].

Einsender, Dr. Stroh, vermutet Entstellung aus *Magdalene* (vgl. K. 460).

Müller M. 1. Wie schd. Hierzu allerlei Kinderreime. Einem Müllerwagen wird z. B. nachgerufen *Meller, Meller, Moller, Geab mer ean Sack voll Doahler, Geab mer ean Sack voll Heaschebrei, Sollst och en gurte 'guten' Meller sei* [Gosfdn.-Ma, ähnl. Bpsserf.-Ro Breitenb.-Zi] und (mit andern Schlüssen) Höhr.-Uw Dilschhsn.-Ma]. Jungen verspotten die Mädchen (oder Mädchen die Jungen) mit *Meller, Meller, Mähler, Die Jonge (oder Meirerche) koste in Dähler, Die Meirerche (oder Jonge) koste in Hinnerdrech, Die kehrt mer mannem Bäre wäg* [Obgzb.]. Rätsel: *Wenn em Meller in em Wort in en Sack esoppet wären, un me kuppelt, rolt se de Träp-en, gonger wär es dann emmer ooten? En Spetz-ude* [Drd.]. Wenn man *M.* Wirt und Juden im

Sack treppunter rollt, ist immer in *Spetzbu on in Beschesser owe* [Zi]. Abzählreim: *Ach 'ich' en du, En Mellesch Kuh usw. s. Kuh*. Weitere Rdaa. und Reime s. *Bäcker, Dieb, Gang*. — 2. * 'Schmetterling' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Schmetterling*]. — 3. 'Kohlweißling (pieris brassicae)' [Unter-Widdershm.-Bü Gi Allna-Ma]. — 4. 'Motte (tinea pellionella)' [Niederweimar-Ma]. Vgl. *Mehlpeuterich*. — 5. 'Spinne' (s. Anm.) [Zi (neben *Müllermahler*)]. — 6. * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)', der weiß angehaucht ist [Obgzb.].

Zu *M.* 1: die Urkunden zeigen mehr *molener* u. ä. (= schd. *Müllner*) als *moller* u. ä. (= schd. *Müller*). Zu *M.* 5: wirklich 'Spinne (tegenaria domestica)' oder aber (vgl. V. 274) 'Weberknecht (phalangium opilio)'? Zu *M.* 2. 3. 5 vgl. *Müllermahler* 1. 2. 3. 4.

Müllerkirsche F. 'Frucht des Weißdorns (crataegus oxyacantha)' [Ettinghsn.-Gi]. Vgl. *Mehlsack* 2.

Müllermahler M. 1. * 'Schmetterling' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Schmetterling*]. — 2. 'Kohlweißling (pieris brassicae)' [Wißmar-Wl Allna-Ma]. Die Kinder rufen ihm zu *Müller, Müller, Mähler, Gib mir ein Sack voll Taler, Gib mir ein Sack voll Hirschebrei, Kommen die Müller all herbei* [Langsd.-Gi]. — 3. 'Weberknecht (phalangium opilio)' [Alsfd.]. — 4. 'Spinne' [Zi (neben *Müller*)]. Vgl. jedoch Z. 13 ff.

Betonung teils *mu* (z. B. Wißmar), teils *mu* (Alsfd.). — Ist *M.* in Reimen wie dem obigen zu einem Wort zusammenge wachsen? — Zu *M.* 1. 2. 3. 4 vgl. *Müller* 2. 3. 5.

müllern 'ausgedroschenes Getreide mit der Windmühle reinigen' [Salzschlirf-Fu Steinwand-Gf Obab. Kelze-Hg].

Müllerstein Nur in Kinderreimen *Soft, Soft, Seire, De Hund schießt Kreire, De Hund schießt Müllerstaa* usw. [Sombn.-Ge].

Mulles 1 G. ? 'torfhaltige Erde' [Goldhsn.-We].

Vgl. das Folgende.

Mulles 2 M. 'dicker Mensch' [Obaur.].

Vgl. das Vorige und *Mulmer, Molwes*.

Müllfoll s. *Maulvoll*.

Müllner Urkundliche Belege dafür s. Anm. zu *Müller*.

müllschen s. *maulschen*.

Mülm, *Mulm* M. 'Staub, Moder' [Obaur., Wett.?, Steinbg.-Scho Obgzb., Hemmighsn. (-Wa, früher -Fk), Rho. Hg Großalmerd.-Wh], 'staub- oder dunsterfüllte Zimmerluft' [Naumburg-Wo]. Vgl. *Melm*.

Formen: *mülm* Hbsn.; *mülm* Rho.; *Mulm* Obaur.; *Molm* Obgzb. — Vgl. mit der Sippe *M.*, *mülmen*, *Mülmer* usw. auch noch die bei *mürneln* zusammengefaßte Sippe.

mülm 'stäuben' [Wa Naumburg-Wo Hbsn. Großalmerd.-Wh], '(den Grund aufwühlen und so) das Wasser trüben' [Oberrieden-Wh], 'stark rauchen' [Rho.]. *Hee fohrte 'fuhr', dett et sou mülmade* [Hemmighsn. (-Wa, früher -Fk)]. *Er mülmert durch den Bach* 'rührt beim Durchwaten den Grund auf' [Oberrieden]. Vgl. *Mülm*.

Mulmer Dick M. ist Schimpfname [Etlbn.]. Vgl. *Mulles* 2.

Mülmer M. ? 'verrottete Erde' [Kaichen-Fb]. Vgl. *Mülm*.

mulmerig, *mülmerig* 'trüb' (von Flüssigkeiten) [Biebrich Lghn. Limburg Selt. Nombn.-We Ransb.-Uw].